



TONSILLOTOMIE („MANDELVERKLEINERUNG“)



TONSILLOTOMIE („MANDELVERKLEINERUNG“)

Die Gaumenmandeln dienen der Abwehr von Krankheitserregern, die durch Nahrung und Atmung in Mund und Rachen gelangen können. Häufig sind die „Mandeln“ – neben der kindlichen Rachenmandel, den sog. „Polypen“ – bei Kindern stark vergrößert. Dies führt zu einer teilweisen Verlegung des Rachens und somit zu einer starken Nasenatmungsbehinderung und ausgeprägten Mundatmung. Starkes Schnarchen, nächtliche Atemaussetzer, Schluckbeschwerden oder Entwicklungsstörungen sind die Folge der Vergrößerung der Gaumenmandeln. Je nach Ausprägung der Symptome kann hier die operative Therapie, d.h. eine Verkleinerung der Mandeln sinnvoll sein, die ggf. auch mit einer Polypenentfernung kombiniert werden kann.

Die Funktion der Immunabwehr des Restmandelgewebes bleibt bei diesem Verfahren erhalten. Weiterhin treten im Vergleich zur kompletten Gaumenmandelentfernung, zu der nach wie vor bei wiederkehrenden Entzündungen geraten wird, deutlich geringere und kürzer anhaltende Wundschmerzen auf. Der wichtigste Vorteil jedoch ist das äußerst geringe Nachblutungsrisiko.

Ich führe diese Operation – auch in Kombination mit einer Polypenentfernung – ambulant und in Narkose des Patienten in der OP-Ambulanz durch, die Nachsorge und Kontrolle des Wundgebietes erfolgt in den Folgetagen in der Praxis.